Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 39

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Sandkasten

Ein Möbel im neuzeitlichen Schulzimmer, das alle kennen, und das hoffentlich recht viele im Unterrichte gebrauchen. Sand gibt es aber nicht nur im Sandkaften, sondern auch an andern Orten. Tu wohnst vielleicht an einem Flusse, der so schone Sandbänke an die Ufer schwemmt, mit seinem glitzernden Flussande. Gehe nun einmal mit deinen Schülern dorthin und laß die Landschaften dort in den Sand bilden, teile sie in kleine Arbeitsgruppen, und du wirst sehen, mit welchem Geschiede und welcher Freude sie diese Arbeit leisten. Oder vieleleicht wohnst du in der Nähe eines Baches, in dessen Tobel sich eine weite Höhle besindet, am

Boben hoch aufgelagert Sand. Warum fannst du nicht einmal an einem heißen Schultage die Kühle des Tobelwaldes aufsuchen, und dort die Kleinen für ein Stündchen "Höhlendewohner" spielen lassen? Ist der Rugen nicht größer, als wenn ihr im dunstigen Schulzimmer bleibet und euch in vergebener Arbeit abmüht, weil die Hige alle plagt? — Bielleicht auch liegt dein Schulhaus an einem See, der gewiß gerne seinen Sand dir für den Geographieunterricht zur Verfügung stellt, wenn du den Mut hast, tros den sopsschützelnden Leuten einmal den Unterricht ins Freie zu verlegen.

## Schulnachrichten

Zürich. Kirchen-Musikalisches. Der Berband der Cäcilien-Bereine des Kantons Zürich wird am Sonntag, den 27. September 1925 das silberne Justiläum seines Bestehens begehen. 22 Chöre werden zur Feier diese Tages im großen Tonhalle-Saal in Zürich, nachmittags ½3 Uhr, ein Festfonzert geben, verbunden mit den Einzelvorträgen der Bereine. Bon ca. 1000 Sängern und Sängerinnen wird die prachtvolle Messe "Salve Regina pacis" von H. Huber op. 25 ausgesührt werden. Der Orchesterverein der Stadt Zürich (80 Mann) wird die Besgleitung übernehmen. Aus dem Jubiläums-Festhest werden drei Lieder als Gesamtchöre vorgetragen. Die Direktion hat Herr Musikdirektor Häringer in Zürich.

Zweifellos wird sich mancher vorwärtsstrebende Chordirektor die imposanten Darbietungen dieser großen Sängergemeinde anhören wollen.

Preise der Pläte Fr. 5.—, 4.— und 2.50. Borsbestellung der Billette bei Herren Kegler, Papeterie, Strehlgasse 14, Zürich.

Thurgau. Schulipnode. (Korr.) Unsere Schulsipnode wird gebildet aus sämtlichen attiven Lehrfräften des Kantons. Sie zählt gegenwärtig etwas über 500 Mitglieder. Die Teilnahme an den Bersammlungen ist obligatorisch. Das Reglement vom 15. Sept. 1883 sieht für unentschuldigtes Wegsbleiben eine Buße von 2 Franken vor. Die Teilsnehmer erhalten ein Taggeld. Der Schulspnode steht das verfassungsmäßige Recht zu, bei Festschung des Lehrplanes und der Lehrmittel für die allgemeine Bolksschule, sowie beim Erlasse du stellen. Die Berhandlungen der Synode sind öffentlich. Sie verssammelt sich ordentlicherweise jährlich einmal.

Die lette Versammlung fand am 31. August in Arcuzlingen statt. Haupttraftandum bildete die Sinsührung der Schülerunfall= und Schul= haftpflichtversicherung. Es ist an der Zeit, daß man sich mit diesem Gegenstand befasse. Herr Gemeindeammann Müller=Sauter, Ermatin=

gen, orientierte die Berjammlung über die Materie in vorzüglicher Weise mit seinem gedruckt vorliegen= den Referate. Mehrere Botanten äußerten sich gum Gegenstand, alle in befürwortendem Sinne. Die Versicherung soll durch ein kantonales Gesek obliga= torisch erklärt werden. Schulweg, Reisen usw. sind in die Versicherung einzubeziehen. Es soll etwas Canzes zustandekommen. Der anwesende Erziehungschef, Herr Regierungsrat Dr. Kreis, sprach sich in wohlwollendem Sinne zugunsten des Projettes aus. Er versicherte die Bersammlung, daß er sein Möglichstes tun werde, um das geplante Werk zu realisieren. Mit großer Mehrheit wurde eine Ent= schließung angenommen, welche das thurg. Erzichungsdepartement ersucht, die Frage der Ginführung eines fantonalen Gesethes betr. Schülerunfallund Schulhaftpflichtversicherung zu prüfen und der gesetgebenden Behörde einen diesbezüglichen Bor= schlag einzureichen. Wohl wird noch ein ziemlich weiter Weg sein bis zur Gultigfeit des Gesetzes. Erst muß es entworfen, dann vom Großen Rat behandelt und endlich vom Bolke sanktioniert werden. Da jedoch die Lasten sehr minim sind, wird man hoffen dürfen, daß der Borschlag der Lehrerschaft Gnade finde. Es handelt sich um die Berwirklichung eines sozialen Vostulates.

Unter der zielsichern Leitung des Präsidenten, Hrn. Seminardirektor Schuster, wurden in rascher Folge einige geschäftliche Gegenstände erledigt, so daß die Berhandlungen nach kaum dreistündiger Dauer geschlossen werden konnten. Nächstes Jahr versammeln sich die Synodalen auf Borschlag der Hinterthurgauer erstmals in Sirnach. Als Bortragsethema wurde gewählt: "Der Friedensgedanke in Unterricht und Erziehung." a. b.

## Bücherschau

#### Runit.

Rom in Bilbern. Mit erklärenden Tegten von Dr. E. Mader. Quartformat. 80 Seiten Tegt, 104 Bollbilder in Kupfertiesdruck und 3 Karten. Preis

in Ganzleinenband Mf. 12.—. Berlag Josef Müller, München, Wernecktraße 9.

Rom! Jeder Hügel und jede Straße, jede Ruine und jeder Stein in dir, wie sprechen sie zu jedem, der Weltgeschichte lefen fann! Roch ragen die Rui= nen des heidnischen Rom auf Palatin und Forum, noch finden sich die Spuren von tausend Göttertem= peln und Palästen. Noch spricht das unterirdische Rom der Katakomben von der ersten Heldenzeit des Christentums. Noch jubeln alle driftlichen Basi= liken in ihrer Mosaikpracht von Glaubenstiefe und Runftfreude. Und erst die Runftschöpfungen der Päpste der Renaissance und des Barod in Kirchen und Palästen, in Museen und Gemäldegalerien! "Man mügte mit tausend Griffeln schreiben", sagt Goethe am 7. November 1786 in seinem Tagebuch; "was foll hier eine Feder!" Und der große Geograph Karl Ritter berichtet in seinem ersten Briefe aus Rom: "Nirgends erweitert sich die Kenntnis des eigenen Wesens so sehr, etwa eine Weltreise um die Erdfugel ausgenommen, als gerade in dieser einzigen Weltstadt, die mit Recht so genannt werden mag, weil sich in ihrer Mitte das höhere Leben der gebildeten Menschheit wahrhaft fonzentriert zu haben scheint. Sier ist das Größte, was der Geist erdacht, was die Kunst vollführt, was die Sinne und Herzen der Menschheit bewegt hat, in tausendsachen Formen zu einem Buche aufgeschlagen für fommende Jahrhunderte, für das nachfolgende Menschenge= ichlecht."

Bon diesem Rom und seiner Umgebung erzählt das vorliegende Buch, das einen der besten Kenner der ewigen Stadt zum Versasser hat, in Wort und Bild. Die wichtigsten Monumente aus dem heidnisigen, christlichen und modernen Rom lätt es zum Geist und Herzen sprechen. Kurze Ueberblicke in die einzigartige Größe seiner Baugeschichte gibt es. Beschreibung und Bild sollen die Ueberzeugung wecken, daß Rom eine Fürstin ist unter den Städten, die einem jeden gibt, soviel er sassen, und doch dabei nicht ärmer wird.

Ein "Romführer" ist dieses Werk, aber nicht nach Art der üblichen Reisehandbücher, sondern ein Fühzer im höheren Sinne, der uns in anregender Weise das tiesere Verständnis alles dessen erschließt, was die Ewige Stadt an Schähen der Natur und Kunst, jewie an Denkmälern der Geschichte zu bieten hat.

Ein Buch des Genusses soll aber schließlich unser Buch auch sein durch seine in der gesamten RomLiteratur einzig dastehende Ausstattung mit 104
Bollbildern in der vornehmsten neuzeitlichen Ilustrationstechnik, d. i. in seinstem Kupsertiesdruck. Schon allein dieser Umstand würde genügen, dem Buche auch abgesehen von seinem inhaltlichen Wert

seine bevorzugte Stellung zu geben und es konkurrenzlos zu machen. Im Bestreben, mit diesem Buche etwas Einzigartiges zu bieten, hat der Verlag dann auch noch den Preis desselben so ungewöhnlich niedrig angesetzt, das er für die weitesten Kreise erschwinglich ist.

#### Radichlagewerte.

Der Kleine Serder. Wer vermutet, daß es sich hier einfach um ein verfürztes großes Konversations-Legiton handeln könnte, täuscht sich ganglich. "Der Aleine Serber" ift ein volltommen neuer Inp eines einbändigen Nachschlagewerkes. und jede Seite beweist, wie er von Grund auf eigens erdacht und ausgearbeitet ist. Was dieses verblüffend vielseitige, klare und genaue Werk charakterisiert, ist vor allem seine Einstellung auf die praftischen Bedürsnisse. Es ist im vollsten Sinne ein brauchbares, ein für jedermann nugbares Buch, ein Auskunfts-, Beratungs- und Erklärungs-Buch für alle Gegenstände Dinge, Renntnisse, für alle Fragen, Bedürfnisse, Erfundigungen, für alles Wissenswerte des täglichen Lebens. 50 000 alphabetisch geordnete Artifel und 4000 Bilder und Iafeln sowie eine große Reihe von Auffätzen und Zusammenstellungen über Gegenstände von besonderer Wichtigfeit ergeben ein Buch von nüglichster Gigenart. Der Preis (für den ersten Salbband; In folidem, licht= und reibechtem Leinenband 15 G.=M., in elegantem Salbfranzband 20 G.=M.) ist der Leistung und der edlen und dauerhaften Ausstattung gegenüber als sehr mäßig zu bezeichnen.

### Lehrerzimmer

Ich hätte zum Austauschen: Strofflechterei im Freiamt; Cementfabrikation; Schotoladeverarbeistung; Bon der Rohseide zur Kunftseide.

Cich, 3. Ceptember 1925.

Fr. Steger, Lehrer.

## Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung resleftieren.

Gefretariat

des Schweiz. fathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspekter, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25. Postched der Hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.